

Umschau = Livres et revues

Autor(en): **E.E. / J.H. / P.-E.Sch.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nachrichten der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare und der Schweizerischen Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles de l'Association des Bibliothécaires Suisses et de l'Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **28 (1952)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UMSCHAU — LIVRES ET REVUES

Die in dieser Rubrik besprochenen Bücher und Zeitschriften können bei der Landesbibliothek ausgeliehen werden. — Les livres et revues mentionnés sous cette rubrique peuvent être empruntés à la Bibliothèque nationale.

002.0(061.4)

Österreichische Nationalbibliothek.

— Abendländische Buchmalerei. Katalog der Ausstellung im Prunksaal, Mai—Oktober 1952. Wien 1952. — 8°. 86 S.

Der Katalog bietet einen guten Einblick in den Reichtum der Wiener Handschriften. Es ist zu bedauern, daß er — wohl aus finanziellen Gründen — nicht illustriert werden konnte. Die Reproduktionen können aber zum Teil in den bisher erschienenen 13 Bänden, die H. J. Hermann in der Reihe « Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich » veröffentlicht hat, gefunden werden. E. E.

003.0(09)

SCHMITT, Alfred. — **Die Alaskaschrift und ihre schriftgeschichtliche Bedeutung.** (Münstersche Forschungen, Heft 4.) — Marburg, Simons Verlag, 1951. — 8°. 200 S. u. Abbildungsheft.

Nachdem Schmitts Untersuchungen zur Alaskaschrift (Leipzig, Harrassowitz, 1940) bereits zwei Jahre nach Erscheinen durch Bombenangriff auf das Verlagsmagazin verloren gingen, legt hier der Autor eine neue, veränderte Fassung vor, die umso begrüßenswerter ist, als eine Orientierung über die so unbekanntere Schrift sonst nur schwer möglich ist.

Die Untersuchung Schmitts, welche natürlich auch auf die klassische Bilderschrift Ägyptens und die Lautschrift Phöniziens zu sprechen kommt, gehört zweifellos zu einer der interessantesten und wertvollsten auf dem Gebiete der Schriftgeschichte. Seine Ausführungen gewinnen umso

grösseres Gewicht, als sie auf den Mitteilungen eines Zeugen dieser Schriftschöpfung, des hochbetagten Alaskamissionars Rev. John Hinz beruhen, der heute noch in Amerika lebt. Die Schriftzeugnisse selbst waren allerdings schon weithin zerstreut und wären für die Forschung vielleicht unwiederbringlich verloren gewesen, hätte sie nicht Schmitt mit viel Mühe gesammelt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. J. H.

008.0(06)U

Unesco-Publications. — Catalogue général, juin 1952. Paris, 19, Avenue Kléber, Unesco, 1952. — 8°, 80 p.

Der nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Katalog der Unesco-Publikationen ist für alle diejenigen, die sich durch die Unzahl dieser Dokumente durcharbeiten müssen, stets ein angenehmer Führer und Wegleiter. Den Bibliothekar werden in erster Linie die auf S. 59—67 verzeichneten « Sujets professionnels intéressants muséologues et archéologues, bibliothécaires, éditeurs et agents littéraires » interessieren.

013=2/3

Verzeichnis amerikanischer Bücher in deutscher Übersetzung, erschienen in Deutschland seit 1945. — Frankfurt 1952. — 8°. IV, 82 S.

Das vorliegende Verzeichnis ist zwar in erster Linie für Propagandazwecke gedacht. Es wird aber auch für bibliographische Recherchen seine Dienste leisten. Da es auf Grund der « Bibliographie der deutschen Bibliothek, Frankfurt a. M. » zusammengestellt wurde, ist auch die dortige sachliche Anordnung übernom-

men worden. Ein Autorenregister wurde beigegeben. Für Vollständigkeit ist nicht garantiert, insbesondere was Übersetzungen aus der Ostzone anbelangt.

015(1)

TREMAINE, Marie. — **A Bibliography of Canadian Imprints.** — 1751—1800. Toronto, University of Toronto Press, 1952. 705 p.

Le patient ouvrage de Mlle Tremaine contient la liste et la description bibliographique de 1204 imprimés canadiens publiés de 1751 à 1800 ainsi qu'une liste de journaux. Cette bibliographie chronologique tient compte des publications dans les deux langues de ce pays. C'est un important apport à la connaissance des publications françaises et anglaises hors de leurs métropoles au XVIII^e siècle.

P.-E. Sch.

016.0:10/30

Dokumentation über Gewerbe und Mittelstand = **Documentation sur l'artisanat, le commerce et les classes moyennes.** **Zusammengestellt von A. Beuret-Schmid.** Bern 1952. — 8°. S. A. aus «*Gewerbliches Jahrbuch 1951*», S. 182—284.

Der neue Jahresband der gewerblichen Dokumentation wird dem Fachmann, besonders aber auch dem Ausleihpersonal wieder gute Dienste leisten. Wiederum möchten wir den Wunsch nach einem Autorenregister äußern.

E. E.

016.0:10/90

SMITH, F. Seymour. — **An English Library. An Annotated List of Classics and Standard Books.** — With a foreword by Edmund Blunden. Cambridge University Press, 1950, 198 p.

Ce choix de classiques anglais est divisé en 10 catégories selon le sujet, à l'intérieur desquelles l'ordre est alphabétique. Chaque catégorie est

précédée d'un court essai par exemple sur l'autobiographie, le roman anglais, le drame. Un index des titres est appelé à rendre de grands services aux bibliothécaires.

P.-E. Sch.

017.11

DAIVOTTI, V. Carini. — **Il catalogo unico delle biblioteche italiane.** — Italia che scrive, Aprile 1952, 52 p.

La création d'un catalogue central des bibliothèques italiennes pose des problèmes qui ne sont pas prêts d'être résolus.

L'auteur de l'article établit — ce qui est à notre avis une erreur — un parallèle entre les conditions existant aux Etats-Unis et dans son propre pays. Il suggère que le Centre national pour le catalogue unique reproduise, tout comme en Amérique, d'une manière mécanique, les fiches de tous les catalogues de chaque bibliothèque et les publie sous forme d'un ouvrage en volumes successifs.

L'auteur semble toutefois oublier une chose qui a son importance. Alors qu'aux Etats-Unis, il existe depuis plus de 50 ans des règles catalogographiques généralement adoptées, il n'y a aucune méthode unifiée de cataloguement entre les bibliothèques italiennes. Si une pareille œuvre, grâce à cette unification, était possible Outre-Atlantique, elle s'avèrerait très probablement singulièrement malaisée dans la péninsule.

A. D.

017.420(09)

DACIER, Emile. — **Des livres précieux sans en avoir l'air: les anciens catalogues de vente.** — Dans *Bulletin du bibliophile et du bibliothécaire*, 152, No 3, pp. 117—142,

L'usage de disperser des livres en vente publique et d'en imprimer un

catalogue remonte au XVII^e siècle en France. Au début les livres ne sont qu'énumérés mais dès le milieu du XVIII^e siècle ils sont décrits sommairement, les relieurs sont parfois mentionnés. A la fin du XVIII^e siècle, Guillaume de Bure et Van Praet ont établi des catalogues de ventes contenant de précieux renseignements sur la provenance des livres qui facilitent aujourd'hui le « pedigree » des exemplaires rares. Les catalogues annotés permettent des comparaisons sur les prix payés pour les livres. Ceux-ci ne correspondent pas à la valeur spirituelle des livres ni à la faveur de l'auteur auprès du public mais à des considérations extérieures sur l'illustration, l'ornementation, la conservation et la reliure.

P.-E. Sch.

020(03)

GROSS, Otti. — **Library terms.** — Fachausdrücke des Bibliothekswesens und seiner Nachbargebiete. Englisch-Deutsch und Deutsch-Englisch. Hamburg, Verlag Eberhard Stichtnote, 1952. — 8°. 163 p.

020(05)

Handbuch der öffentlichen Büchereien. — In Zusammenhang mit dem Verband Deutscher Bibliotheken, hrg. v. Verein Deutscher Volksbibliothekare E. V. Hamburg, E. Stichtnote, 1952. — 8°. 168 S.

Welche Bedeutung im Nachkriegsdeutschland das Volksbibliothekswesen errungen hat, beweist das vorliegende umfangreiche Verzeichnis. Es enthält eine Übersicht über die verschiedenen öffentlichen Büchereien sowie die einschlägigen Gesetze und Verordnungen und ein Mitgliederverzeichnis. Die schweizerischen Volksbibliothekare werden das Handbuch mit Interesse studieren und sicher manche Anregung daraus entnehmen.

E. E.

020(05)

Jahrbuch der deutschen Bibliotheken. — Hrg. vom Verein Deutscher Bibliothekare. Jg. 35. Wiesbaden, Komm. O. Harrassowitz, 1952. — 8°. X, 411 S. Anz.

Es handelt sich um eine Fortsetzung des jährlich erscheinenden Bibliothek-Jahrbuchs für Deutschland. Neben der Übersicht über die Bibliotheken, ihre Bestände und Benützung, enthält sie das Personalverzeichnis des VDB, Verordnungen und Erlasse sowie statistische Angaben für das Jahr 1951/52. Für den internationalen Leihverkehr ist dieses Jahrbuch unentbehrlich.

E. E.

020(09)

SEELAND, Hermann. — **Von alten Klosterbibliotheken in der Stadt Hildesheim.** — Hildesheim 1952. 8°. 55 S.

Das Broschürchen bildet einen interessanten und wertvollen Beitrag zur Bibliotheksgeschichte Deutschlands. Der Verfasser schildert die Gründung, Entwicklung und Zerstörung dieser Büchersammlungen, die wie z. T. bei uns der Reformation zum Opfer fielen. Interessant ist es, zu erfahren, wohin die Bücher später gelangt sind, und wir können mit Felix Burkhardt in seinem Aufsatz über Schweizer Klosterbibliotheken feststellen, daß glücklicherweise doch viele Bände gerettet werden konnten, indem sie in öffentlichen Besitz übergingen, wo sie weiter gehütet und gepflegt wurden.

E. E.

021.009.2

Leihverkehr. — Sonderheft der « Nachrichten für wissenschaftliche Bibliothekare. Jg. 5, Heft 2, April 1952. Frankfurt a. M., V. Klostermann. — 8°. S. 21—52.

Das Heft enthält die Leihverkehrsordnung, die ausführlich erläutert wird; eine Bibliographie (S. 36/37);

sowie ein Verzeichnis der dem deutschen Leihverkehr angeschlossenen Bibliotheken mit den Bibliothekssiegeln. Das Heft gibt einen guten Überblick über die verglichen mit der Schweiz naturgemäß viel komplizierteren deutschen Verhältnisse. — Ein Vergleich des deutschen mit dem schweizerischen Leihschein scheint in mehrfacher Hinsicht zugunsten des letzteren auszufallen. Der schweizerische Leihschein bietet gegenüber dem deutschen folgende Vereinfachungen: 1. Die vorgedruckte Zirkulationsliste auf der Rückseite. Sie erlaubt, auf einfachste und übersichtliche Weise den « Leitweg » der Karte festzulegen und gibt auf den ersten Blick zu erkennen, welche Bibliotheken vom Leihschein schon passiert wurden, verglichen mit dem Stempelgewirr auf der Rückseite des deutschen Leihscheins. 2. Die Einführung von Zeichen für « Nicht vorhanden », « Ausgeliehen », « Nicht ausleihbar », was sowohl platzsparend, als auch in Verbindung mit dem unter 1 erwähnten Vorzug übersichtlicher ist. 3. Die kompletten Angaben auf dem das Buch begleitenden Coupon, was erlaubt, sowohl auf dem Hin- wie auf dem Rückweg die Angaben auf dem Leihschein mit der wirklichen Sendung zu vergleichen (ohne das kann es z. B. vorkommen, daß die ausleihende bei der verleihenden Bibliothek für mehr Bände eingeschrieben ist, als sie wirklich erhalten hat).

R. W.

023

LEYH, Georg. — Die Bildung des Bibliothekars. — Kopenhagen, Ejnar Munksgaard, 1952. — 8°. 131 S. — dän. Kr. 20.— (Library research monographs. Vol. 3).

« Der bibliothekarische Beruf ist vor allem ein praktischer Beruf ». Und « wer nicht das Mechanische vom

Handwerk kennt, kann nicht urteilen ». Leyh fordert nicht nur theoretische Kenntnisse, sondern vielmehr praktische Ausbildung des Bibliothekars. Das Thema des Verfassers heißt aber nicht « Ausbildung » sondern « Bildung des Bibliothekars », « Bildung als geistige Haltung », « als geprägte Form, die lebend sich entwickelt ».

« Wenn sich das Buch auch vor allem auf deutsche Verhältnisse gründet, so gilt doch auch für uns, « daß es sich vorwiegend um einen Verwaltungsberuf handelt, und daß dieser Beruf, so weit er wissenschaftliche Seiten hat, in ein breites Bücherwissen führt, das nur unter einem großen geistigen Aufwand zu einem persönlichkeiterfüllten Wissen, d. h. zur Bildung sich vertieft und vertichtet ».

Der Vortrag über die « Bildung des Bibliothekars » ist schon vor zwei Jahren in der Nordisk Tidskrift veröffentlicht worden. Die jetzt noch beigegebenen « Exkurse » bilden eine außergewöhnlich wertvolle Ergänzung, und man spürt bei jedem Wort, daß es der Praxis entstammt und für die Praxis geschrieben ist. Besonders Abschnitt 5 « Forderungen des Tages » enthält viele sehr wichtige Beobachtungen. Was da über Arbeit und Arbeitsteilung und über die Bedeutung der bibliothekarischen Theorien gesagt ist, muß von jedem Bibliothekar durchdacht werden.

Als Einführung in den Beruf kann wohl kaum Besseres gefunden werden, und jeder, der die Bibliothekarslaufbahn einschlagen möchte, soll dieses Buch studieren. Aber auch der Nichtbibliothekar wird Leyhs Arbeit mit großem Gewinn lesen, lesen im Sinne von Kap. 6 der Exkurse über die « Kunst des Lesens ». Denn es geht alle an, wenn der Begriff Bil-

dung klargestellt und wieder einmal der deutliche Unterschied zwischen Bildung und Ausbildung aufgezeigt wird.
H. S.

050(016)

Handlist of South African Periodicals current in Dezember 1951. — (Grey bibliographies No. 5.) South African Public Library, Cape Town 1951. — 8°. 54 p.

Die vorliegende Bibliographie stellt eine willkommene Ergänzung des «Gregory» dar. Sie ist nach Sachgebieten geordnet, mit Index.

050(016):1/9

The London Union List of Periodicals. Edited by K. A. Mallaber and Ph. M. de Paris. London, The Library Association, 1951. — 8°. 216 p.

Verzeichnis der an den «Municipal libraries» im Gebiet von Groß-London vorhandenen Zeitschriften, einschließlich Zeitungen, Publikationen von Amtsstellen usw.

050(016)

Meulenhoff's internationale tijdschriftencatalogus. - Amsterdam 1952. — 8°. 141 S.

Es handelt sich um einen Auswahlkatalog für Zeitschriftenabonnemente. Er ist nach Sachgebieten geordnet. Innerhalb der einzelnen Sachgruppe sind die Titel nach Herkunftsland unterteilt. Es wird für den Verleger interessant sein zu erfahren, welche Zeitschriften im Ausland zu den wichtigsten internationalen Zeitschriften gezählt werden. Für den Bibliothekar enthält der Katalog einen knappen Hinweis auf die wichtigsten ausländischen Periodika der verschiedenen Sachgebiete. Es muß aber festgestellt werden, daß sowohl das slavische wie das spanische Sprachgebiet nicht berücksichtigt wurden.

050(016)

World List of Scientific Periodicals published in the years 1900—1950.

— Third edition. Ed. by William Allen Smith and Francis Lawrence Kent. London, Butterworths Scientific Publications, 1952. — 4°. XVII, 1058 p.

Führt rund 30 000 Zeitschriften auf. Ergänzt dank seiner Neuheit den «Gregory» vortrefflich. Beschränkt sich aber leider zum Teil auf bloße Titelangabe.

050(016)

Zeitschriftenverzeichnisse.

Wie sehr die Zeitschriftenliteratur in Forschung und Wissenschaft heute rasch und vollständig erfasst sein will, kommt schon durch das Erscheinen der zahlreichen Zeitschriftenverzeichnisse zum Ausdruck, die von Bibliotheken, Verlegern und Dokumentationsstellen herausgegeben werden. So liegen der Redaktion nicht weniger als sechs solcher Verzeichnisse zur Besprechung vor, die wir hier in einem Sammelreferat bekannt geben wollen.

An erster Stelle dürfen wir hier anführen: «*Schweizerischer Zeitschriften- und Zeitungskatalog — Catalogue des revues et journaux suisses, Ausgabe 1952*». Olten Schweizerisches Vereinsortiment, 1952. Der Katalog entspricht in seiner Anordnung und Druckgestaltung der Ausgabe von 1945. Wir dürften aber annehmen, dass die Neuausgabe bedeutend vollständiger sei, umfasst doch das sachlich geordnete Titelverzeichnis ca. 70 Seiten mehr, d. h. nicht weniger als 271 Seiten. Dazu kommen ein alphabetisches Titel-, sowie ein deutsches und ein französisches Sach- und Schlagwortregister. Der Katalog wird für den Bibliothekar, Dokumentalisten und Buchhändler ein wertvolles

Arbeitsinstrument sein. Er ist zudem im Druck sauber und klar und hat ein handliches Format. Es bleibt zu erwarten, daß die großen Mühen der Redaktion Anerkennung finden.

Als weiteres Zeitschriftenverzeichnis können wir erwähnen: «*Verzeichnis der deutschen wissenschaftlichen Zeitschriften*. Zusammengestellt von B. Sticher und P. Scheibert. Bad Godesberg, Deutsche Forschungsgemeinschaft, 1952». Es ist dies ein blosses Titelverzeichnis, das nach Sachgebieten geordnet, keine Angaben über Erscheinungsweise, Erscheinungsdauer usw. und leider auch kein alphabetisches Register enthält.

Vom «*TWZ = Verzeichnis von Zeitschriftenbeständen und Serienwerken aus den Gebieten: Technik, Naturwissenschaften, Medizin, Wirtschafts-, Rechts- und Sozialwissenschaften*» erschien die Lieferung 8: G. und H. Das vollständige Verzeichnis wird für den Leihverkehr von Nutzen sein.

Die «*Bibliothek der Technischen Hochschule Stuttgart: Zeitschriften*, April 1952 hat ein alphabetisches Titelverzeichnis herausgegeben. In Bulgarien erschien ein «*Gesamtkatalog der fremdsprachigen Periodika in den wichtigsten bulgarischen Bibliotheken*. Sofia, Bulgarski bibliografski institut Elim Telin, 1952».

E. E.

070 : 806

BÄSCHLIN, Franz; WITZ, Friedrich — **Buch und Presse. Eine grundsätzliche Aussprache.** (Zürich, Schweizerische Werbestelle für das Buch [1952].) — 8°. 31 S.

Die Buchbesprechung in der Tageszeitung ist ein heikles Kapitel. Die Hauptvoraussetzungen für eine fruchtbare Kritik sind Verantwortungsgefühl und Urteilsvermögen. Der Rezensent muss die Verantwortung

gegenüber Autor, Verleger und alle mit der Buchherstellung beschäftigten Kreise nicht minder als gegenüber seiner Leserschaft spüren. Wenn er dazu die Fähigkeiten zur Beurteilung eines Werkes mit sich bringt, wird seine Buchbesprechung so ausfallen, dass sowohl der Leser wirklich orientiert ist, wie auch Verleger und Buchhändler ihre Interessen (d. h. Anregung des Publikums, das Buch zu kaufen) gewahrt sehen.

Die mannigfachen Schwierigkeiten, die der Redaktor bei der Verwirklichung der idealen Buchbesprechung zu überwinden hat, werden von Bäschlin klar herausgearbeitet. Mit vollem Recht stellt er sehr hohe Anforderungen an den Kritiker und wird darin durch Witz kräftig unterstützt. Einer der Wünsche, die am Schluß des Heftes in Thesen formuliert werden, ist allerdings schon seit mehr als 50 Jahren erfüllt. Bäschlin verlangt ein «*Bulletin, wodurch die Presse über Neuerscheinungen des Schweizer Verlages regelmäßig orientiert wird*».

Das «*Schweizer Buch, Bibliographisches Bulletin der Schweizerischen Landesbibliothek*», das ja in engster Zusammenarbeit von Landesbibliothek und SBVV herausgegeben wird und den Anforderungen Bäschlins in jeder Hinsicht genau entspricht, scheint den Presseleuten noch nicht bekannt zu sein. Da sich Bäschlin dazu noch über «*allgemeine verlegerische und buchhändlerische Probleme auf dem laufenden*» gehalten zu werden wünscht, möchten wir ein Abonnement des offiziellen Organs des SBVV, des «*Schweizer Buchhandels*», worin bekanntlich das «*Schweizer Buch*» ebenfalls enthalten ist, empfehlen.

Die Äußerungen Bäschlins scheinen uns so wesentlich, dass ihre Lektüre und Beherzigung für jeden Buchre-

zensenten zum Obligatorium erklärt werden sollte.

H. S.

091.0(016)

The Leopold von Ranke Manuscripts of Syracuse University. — The first one hundred titles. Compiled by the Ranke Bibliography Committee. Syracuse University Press [1952]. — 8°. 150 p. Portr.

Beschreibung von 100 Manuskripten der im Jahre 1887 für die Syracuse University Library, N. Y., erworbenen persönlichen Bibliothek Leopold von Rankes. Es handelt sich zum großen Teil um die Geschichte des Freistaats Venedig betreffende Manuskripte. Einleitung über die Bibliothek Rankes und ihre späteren Schicksale.

091.0(016)

Zürich, Zentralbibliothek. — Katalog der Handschriften der Z'Z. — 1. Mittelalterliche Handschriften. Von Leo Cunibert Mohlberg. Lieferung 4 und Einführung. Zürich 1952. — 4°. XXVIII, 343—637 S.

Mit der vorliegenden Einführung und der 4. Lieferung ist der 1. Teil des Kataloges, der die mittelalterlichen Handschriften beschreibt, abgeschlossen. In der sehr interessanten Einführung gibt Mohlberg mannigfachen Aufschluß über die Geschichte der Bibliotheken Zürichs, und über die Herkunft einzelner Handschriftengruppen. Wir dürfen nur hoffen, daß Mohlberg doch noch die große Aufgabe einer zusammenhängenden, ausführlichen Bibliotheksgeschichte Zürichs übernimmt.

Die « Berichtigung und Nachträge » bringen eine Menge von bibliographischen Hinweisen und viele wertvolle Ergänzungen zur Beschreibung der Hss. Aber erst die beiden Register ermöglichen die volle Erfassung der verzeichneten Bestände. Sehr wertvoll ist das Initia-Register der grie-

chischen Texte, da im Katalog selbst die griechischen Mss. zum großen Teil ohne detaillierte Anfänge aufgenommen sind. Die gleiche Sorgfalt wurde den lateinischen und anderssprachigen Textanfängen zuteil. Durch den Goldschmidt'schen Katalog und das hier vorgelegte Initia-Verzeichnis der medizinischen und alchemistischen Texte steht jetzt auch der Zugang zu diesen Hss. offen.

Eine Unmenge von Arbeit steckt in dem sehr ausführlichen Personen-, Orts- und Sachregister, das so umfassend wie nur möglich gehalten ist. Erst eine intensive Beschäftigung mit dem Katalog wird alle Vorteile und die in jeder Hinsicht hervorragende Arbeit des Verfassers voll erkennen lassen.

Die Zentralbibliothek, Zürich ist herzlich zu beglückwünschen zu dem nützlichen Instrument, das ihre reichen Bestände der Forschung erschließt.

H. S.

096.10

BCECKLER, Albert. — Deutsche Buchmalerei vorgotischer Zeit. — Königstein i. T., Karl Robert Lange-wiesche (1952). — 4°. 80 S., ill. (Die Blauen Bücher.)

Vor ungefähr Jahresfrist kam im Iris-Verlag das Prachtwerk « Miniaturen des frühen Mittelalters » heraus, wozu Hanns Swarzenski die Einleitung verfaßt hat. Wir hatten auf Grund eines Verlagsprospektes diese Publikation beinahe ein Jahr früher und mit einer Einführung von Prof. Albert Bœckler versehen erwartet.

Nun — den einleitenden Aufsatz Bœcklers haben wir jetzt in dem vorliegenden Band der « Blauen Bücher » erhalten. Er ist sehr knapp (nur 6 Seiten), bietet aber wirklich das Wesentliche, für den Laien unbedingt Notwendige. Klar wird die Vergeistigung der mittelalterlichen

Kunst dargestellt, ihre kühne Abstraktion und ihr Wille zum Ausdruck des religiösen Gedankens. Dabei weist Böckler mit allem Nachdruck darauf hin, daß diese Haltung des Künstlers nicht etwa rein theoretischen Überlegungen entspringt, sondern ganz natürliche Äußerung der mittelalterlichen Geisteshaltung ist. Die Einflüsse von Rom und Byzanz, von Irland und von den verschiedenen Schreibschulen aufeinander werden durch die Hinweise auf besonders typische Beispiele schön veranschaulicht. Im ganzen ist die Einleitung Böcklers vielleicht etwas populärer gehalten als die von Swarzenski in der Iris-Publikation.

Drucktechnisch kann man sowohl von den Schwarz-weiß-Wiedergaben wie von den Farbtafeln befriedigt sein, wenn sie auch bei weitem nicht an die kaum zu übertreffenden Bilder des Iris-Bandes heranreichen. Dabei spielt natürlich auch das bedeutend kleinere Format des Blauen Buches eine große Rolle. Dafür bietet die deutsche Publikation mehr (69 Abb., wovon 16 Farbtafeln) Vergleichsmaterial als das in Laupen herausgekommene Werk (21 Farbtafeln, 8 Abb.).

H. S.

320(016)

Literaturverzeichnis der politischen Wissenschaften 1952. — Hrg. von der Hochschule für Politische Wissenschaften München. München 1952. — 8°. 62 p.

Beschränkt sich auf die im deutschen Sprachgebiet erschienene Literatur, wobei zum Teil bis 1930 zurückgegriffen wird. Nach Sachgebieten angeordnet, mit Verfasserindex. Verzeichnis der einschlägigen deutschen Zeitschriften.

655.10(1)

LEHMANN-HAUPT, Hellmut, L. C. WROTH and R. G. SILVER. — **The**

Book in America. A History of the Making and Selling of Books in the United States. — 2nd ed. New York, R. R. Bowker Cy., New York 1951. 493 p.

655.1/3

LUDWIG, Karl. — **Buchgewerbliche Grundbegriffe.** — Köln, Verlag «Der junge Buchhandel», H. Schulte, 1952. — 8°. 28 S. ill.

Das Broschürchen ist mehr als der Titel verraten möchte. Es enthält nicht nur ein Verzeichnis der wichtigsten buchgewerblichen Grundbegriffe, nein, es versucht dieselben durch Wort und Bild auf einfachste und knappste Art zu erklären. Das Büchlein ist für den «Jung-Buchhändler» gedacht und will ein Lehrmittel sein. Zu diesem Zweck enthält es verschiedene Fragezusammenstellungen, bei deren Beantwortung der Schüler selbst feststellen kann, inwieweit er die buchgewerblichen Grundbegriffe nun versteht. Wenn auf so engem Raum ja nicht das ganze weite Gebiet der buchkundlichen Terminologie erfaßt werden konnte, so bietet das Heftchen doch schon recht viel und kann auch unsern Bibliothekspraktikanten als Hilfsmittel für die Repetition dienen.

655.1/3(05)

Gutenberg-Jahrbuch. (Jg. 27) 1952. (Begründet und hrg. von Aloys Ruppel. Mainz, Gutenberg - Gesellschaft.) — 4°. 237 S., Anzeigen, ill. 12 Taf.

Vierundvierzig Mitarbeiter aus vielen Ländern Europas, aber auch aus China und USA haben in sehr interessanten Aufsätzen Material zu allen möglichen Themen aus der Welt des Buches beigesteuert. Wir wollen nur kurz auf die Beiträge, die sich irgendwie auf die Schweiz beziehen, hinweisen. Alle übrigen wertvollen und interessanten Arbeiten zur Schrift-, Papier- und Druckgeschich-

te müssen wir raumeshalber unerwähnt lassen.

August Wilhelm Kazmeier untersucht Wasserzeichen und Papier der 42 zeiligen Gutenberg-Bibel und kommt dabei zum Schluß, daß es nicht unmöglich sei, daß Gutenberg sein Papier von Basel bezogen hätte.

Von S. D. Blasco, Zürich, stammt ein Aufsatz über bemerkenswerte Frühdrucke in Spanien. Hedwig Gollob weist eine bisher unbekannte Straßburger Vorlage für Holbeins Totentanz-Initialen nach und zeigt damit auch einen neuen Weg zur komplexen Frage nach der Herkunft der Totentanz-Darstellungen überhaupt.

Ohne zu sicheren Resultaten gelangen zu können, verfolgt Fritz Blaser den Weg der Buchdruckerei Belle-Vue bei Konstanz, die vermutlich nach ihrem Verbot in Konstanz 1847 mit dem Flüchtlingsstrom nach Luzern verlegt und dort wahrscheinlich nicht ohne Wissen der Kantonsregierung eingerichtet wurde. Allerdings scheint die Druckerei in Luzern nicht richtig in Gang gekommen zu sein, so daß sie, ohne Spuren zu hinterlassen, im Laufe des Jahres 1850 wieder aus der Stadt verschwunden ist.

H. S.

655.4/5

BAPPERT, Walter. — Rechtsfragen der Buchkunde. — Abhandlungen aus dem Verlags- und Buchhandelswesen, Urheber- und Wettbewerbsrecht. Frankfurt a. M., V. Klostermann, 1951. — 8°. XII, 320 S.

Obwohl in erster Linie für Verleger, Buchhändler und Schriftsteller geschrieben, wird vorliegendes Werk auch dem Bibliothekar wertvolle Aufschlüsse geben. Die Abhandlung ist klar gegliedert und verständlich abgefaßt, sodaß auch der Nichtjurist sich darin zurechtfindet. Wir hätten es allerdings begrüßt, wenn ebenfalls

die Fragen der Mikrofilm- und Fotokopierung im Bibliotheksleihverkehr im Zusammenhang mit dem Urheberrecht eingehend behandelt worden wären. Das Werk dürfte auch in Schweizer Buchhandelskreisen Beachtung finden.

E. E.

655.415(09)

Der Katholizismus in Deutschland und der Verlag Herder 1801—1951. Freiburg, Herder, 1951. — 8°. VIII, 430 S: Fr. 17.50.

Letztes Jahr konnte der Verlag Herder in Freiburg i. Br. auf eine 150-jährige Tätigkeit zurückblicken. Ein gediegenes Jubiläumsbuch, bestritten von vielen namhaften Autoren, umreißt in wesentlichen Zügen das vielseitige Schaffen dieses nimmermüden Unternehmens. Wie es aus dem Titel ersichtlich ist, wird die Bedeutung des Verlages für den Katholizismus herausgearbeitet. Wir stossen auf berühmte Namen, wie Bardenhewer, Baumgartner, Döllinger, Federer, Grisar, Hergenröther, Janssen usw. und schon ersteht vor uns ein plastisches Bild der umfassenden Tätigkeit und Wirkkraft dieses Verlages.

Das Buch bietet weniger eine Geschichte der äusseren Ereignisse, als vielmehr — in sachlicher Gliederung — eine solche der geistigen Bestrebungen. Wir finden deshalb keine ausführlichen Schilderungen der Kämpfe mit dem Hitlersystem, auch keine Lamentation über die Katastrophe des 27. Nov. 1944. Darüber wird diskret hinweggegangen, ist es doch ohnehin bekannt, wie die braunen Machthaber auf jede Weise das Unternehmen lahmzulegen suchten.

Mit unverwüstlichem Optimismus schritt der Verlag nach dem Krieg sofort an den Wiederaufbau und steht mit bedeutenden Publikationen be-

reits wieder auf einer beachtlichen Höhe. Wir wünschen weiterhin gutes Gedeihen.

Es sei hier noch auf die wertvolle bibliographische Übersicht über die Verlagstätigkeit seit 1801 verwiesen (rund 3500 Titel).
J. H.

676(09)

The Briquet album. — A miscellany on watermarks, supplementing Dr. Briquet's *Les filigranes*, by various paper scholars. Hilversum, The paper publ. soc., 1952. — 4°. II, 160 p. ill., 9 pl. — (*Monumenta chartae papyraceae historiam illustrantia*. 2.)

Die zur Feier von Charles Moïse Briquet's 100. Geburtstag geplante Festschrift konnte 1939 nicht mehr veröffentlicht werden. Die beiden Initianten der Gedenkfeier und -Schrift, der Franzose Henri Alibaux und der Deutsche Alfred Schulte, sind beide als Kriegsoffer gestorben. Jetzt hat die « Paper Publications Society » in Hilversum den Plan von neuem aufgenommen und auch verwirklicht.

Der sehr schön ausgestattete Band enthält mehrere Aufsätze über Briquet selbst (von Armin Renker, Henri Alibaux, Alfred Schulte u. a.) und viele bibliographische Arbeiten. Die

Literatur über die Wasserzeichen und Papiermühlengeschichten, die seit der Publikation von Briquet's « *Les filigranes* » erschienen ist, hat noch Alfred Schulte als « Ergänzung zu Briquets Werk seit 1907 » zusammengestellt. Alibaux gibt die speziell Frankreich betreffende Literatur an. Von Fritz Blaser, dem verdienten Erforscher der schweizerischen Papier- und Pressegeschichte, wurde das wichtigste Material für die Schweiz zusammengetragen. Weitere Arbeiten beschäftigen sich mit der Wasserzeichenforschung in England und den Vereinigten Staaten von Amerika.

Der Erschließung und besseren Nutzbarmachung von Briquet's Werk dient der von A. Schulte verfaßte Index der in den Wasserzeichen bei Briquet vorkommenden Buchstaben und das Register der deutschen Ausdrücke für die Zeichen der Filigranes. Labarre bzw. Ottochian geben die entsprechenden Register in englischer, bzw. italienischer Sprache.

Der reichhaltige, vornehme Band der « *Monumenta chartae papyraceae historiam illustrantia* » ist eine würdige Ehrung des unermüdlichen Genfer Forschers, dessen Leben Armin Renker in interessanter und liebevoller Weise beschreibt.
H. S.

Stellengesuche

Absolventin der Bibliothekarschule in Genf mit 2 ½ Jahren Praxis sucht Stelle oder Vertretung. Antritt kann ab 15. September erfolgen. Offerten sind an die Redaktion zu richten.

Vaudois, 24 ans, possédant de bonnes connaissances d'allemand, bachelier ès lettres (latin-grec), ayant fait des études de droit, suivi les cours et travaux pratiques du Diplôme supérieur de bibliothécaire à Paris, cherche une place comme bibliothécaire. Libre de suite; accepterait remplacements. Prière d'écrire à la Rédaction des « Nouvelles ».

Vereinigung schweizerischer Bibliothekare: Président: P. Bourgeois, Directeur de la Bibliothèque nationale suisse, Berne. Schweiz. Vereinigung für Dokumentation: Präsident: Dipl.-Ing. U. Vetsch, Direktor der St. Gall.-Appenz. Kraftwerke AG., St. Gallen. Sekretariat: E. Rickli, Bibliothek Generaldirektion PTT, Bern.

Es zeichnen verantwortlich: Dr. Pierre Bourgeois, Dr. P.-E. Schazmann und Dr. Eugen Egger. Redaktionsschluss dieser Nummer: 15. 8. 1952. Druck A. Bitterli, Bern